



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S3 „Themenorientierung im Unterricht“

WALDRALLYE

Kurzfassung

ID 1267

Barbara Schubert

Hauptschule Stumm

Stumm, Juli 2009

1.1.1 Innovation

Durch die Teilnahme am Projekt „Waldrallye“ können die Schüler/innen direkt vor Ort Flora und Fauna des Waldes kennenlernen bzw. ihr Wissen darüber vertiefen. Durch die Wahl des Projektortes außerhalb des Klassenzimmers, die Möglichkeit des eigenständigen Arbeitens und lustbetonten Lernens sind die Schüler/innen hoch motiviert. Neben dem Entdecken und Forschen können durch die Arbeit in Gruppen auch die sozialen Kompetenzen der SchülerInnen verbessert werden.

1.1.2 Ausgangssituation

Ausgehend von der Erkenntnis, dass Schüler/innen gerne selbst Neues entdecken und erforschen und dieses Wissen weit nachhaltiger ist, suchte ich nach Möglichkeiten der Verwirklichung speziell für den Biologieunterricht. Aufbauend auf Erfahrungen in der außerschulischen Jugendarbeit entstand die Idee das Unterrichtsthema „Wald“ durch die „Waldrallye“ zu ergänzen bzw. zu vertiefen.

1.1.3 Ziele des Projekts

Die Schüler/innen sollten in der Natur, ergänzend zum Unterricht im Klassenzimmer, selbsttätig Erfahrungen zum Thema Wald sammeln können. Es sollte das Interesse für Tiere und Pflanzen des Waldes geweckt werden. Die Schüler/innen, die am Projekt klassenübergreifend teilnahmen und im Teamteaching während des Projektes betreut wurden, sollten durch die Gruppenerfahrung Gemeinschaftssinn entwickeln. Es sollte nicht nur das Wissen der Schüler/innen vermehrt, sondern auch soziale Kompetenzen entwickelt werden. Nichts desto trotz sollten durch die gesteigerte Motivation auch verschiedene Inhalte (Wissen über Fauna und Flora des Waldes, schätzen, klassifizieren, ...) erarbeitet bzw. wiederholt werden.

Der Focus des Projektes lag auf der Konzeption einer veränderten Unterrichtsgestaltung.

Das Projekt eignet sich für die Beobachtung von Lernprozessen. Durch das Überprüfen der Arbeitsblätter, die bei der Durchführung des Projektes von den SchülerInnen ausgefüllt wurden, konnten die Ergebnisse gut überprüft werden. Die Schüler/innen erhielten eine Rückmeldung über ihren Wissensstand bzw. erfuhren die richtigen Lösungen.

Ein weiterer Lernprozess war das gemeinsame Arbeiten. Meist an Einzelarbeit gewohnt, sollten die Schüler/innen herausfinden, dass sie gemeinsam ein weit größeres Wissens- und Erfahrungspotential haben und der soziale Kontakt auch Spaß macht.

„Forschend-entdeckend Lernen“ wurde in Form von selbsttätiger Gruppenarbeit vor Ort umgesetzt. Die Beurteilung der Ergebnisse und die Steigerung der Motivation der SchülerInnen können auch durch Gestaltung des Projektes in Form eines Wettbewerbes erfolgen.

1.1.4 Ablauf des Projekts

Der erste Teil des Projektes fand bereits im Oktober 2008 statt.

Die Schüler/innen wurden nach der Ankunft im Wald in Gruppen zu je 4 Personen eingeteilt. Jede Gruppe bekam ein Arbeitsblatt, einen Stift und einen Behälter zum Sammeln.

Sie erhielten den Auftrag mit Hilfe des Plans auf dem Arbeitsblatt die einzelnen Stationen aufzusuchen und die gestellten Aufgaben zu bewältigen.

Beispiele für Stationen:

- Pflanzen bestimmen
- Riechdosen
- Hindernisparcours
- Alter von Bäumen bestimmen
- usw.

Die Schüler/innen trugen die Ergebnisse ihrer Erforschungen und Erfahrungen in das Arbeitsblatt ein, das anschließend gemeinsam ausgewertet wurde.

Die Nachbereitung erfolgte im Biologieunterricht.

Während des Ablaufes des Projektes wurden die Schüler/innen an den einzelnen Stationen von Lehrkräften betreut, ohne die Selbsttätigkeit einzuschränken.

Der zweite Teil des Projektes fand im Mai 2009 statt.

Durch die Möglichkeit der Anschaffung von Arbeitsmitteln aus dem genehmigten Budget wurden neben der Flora und Fauna auch Boden, Wasser und Gesteine des Waldes miteinbezogen.

Der zweite Teil der Rallye fand im gleichen Gelände wie der erste Teil statt. Da im Biologieunterricht bis zum Frühjahr auch die Themen „Leben im Wasser“, „Bodenlebewesen“, usw. behandelt wurden und das Waldstück auch für Untersuchungen von Wasser und Boden geeignet ist, wurden die Stationen wie oben erwähnt ergänzt und verändert.

Beispiele für Stationen:

- Wasseranalyse
- Bestimmung der Gesteinshärte
- Mikroskopieren
- usw.

Der organisatorische Ablauf blieb gleich.

1.1.5 Evaluation und Ergebnisse

Vor der Durchführung des ersten Teiles des Projektes wurde der Ist-Stand mit Hilfe eines Fragebogens erhoben. Nach der Durchführung des ersten Teiles und des zweiten Teiles der Rallye erfolgte die Evaluation ebenfalls mit Hilfe eines Fragebogens.

Bei den Fragen handelte sich einerseits um Wissensfragen und andererseits um Fragen, die das Projekt selbst beurteilen sollten.

Schwierigkeiten bei der Evaluation bereitete wie schon bei der Vorbereitung die klassenübergreifende Teilnahme.